



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CLXXIV. Urlaub für einen Lebuser Vicar auf drei Jahre, vom 17. Februar
1382.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

est nos facilem prebere assensum, et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Sane nobis pridem pro parte vestra oblata peticio continebat, Vos et quidam alii presbyteri coniunctim et nonnulli etiam Incole opidi predicti Vrankenford ad honorem et laudem Spiritus sancti glorioseque Virginis Marie ac in salutem et remedium Cristifidelium defunctorum cultusque diuini augmentum quandam fraternitatem inter Vos fecistis, iniistis et ordinastis, Ita ut per Vos et alios presbyteros superuenientes singulis Quatuor temporibus anni in ecclesia parrochiali dicti opidi Vrankenford ad decantandum Vno die de Sero Vigiliis, die vero sequenti Missam pro fidelibus defunctis, aliam de Sancto Spiritu et terciam de beata Virgine in salutem et remedium ut premititur Cristifidelium defunctorum, que etiam iam longis temporibus, solempnitatibus et ceremoniis debitis adhibitis et adiunctis singulis dictis Quatuor temporibus anni per Vos et alios superuenientes fuerunt et sunt obseruate, ad que etiam specialis, prout accepimus, deuotio Cristifidelium habeatur, Que quidem etiam fraternitas per Reuerendum in Christo patrem Wenczesslaum Episcopum Lubucensem loci ordinarium extitit auctoritate ordinaria ratificata, confirmata et approbata, prout in literis desuper confectis plenius dicitur continere, Nos igitur volentes, quantum in nobis est, cultum diuinum augmentare Vestrisque in hac parte supplicacionibus inclinati, dictam fraternitatem per vos, ut premititur, factam, conceptam ac initam et ordinatam et alia inde secuta prout prouide facte sunt atque geste, ratas habentes atque gratas, eam auctoritate apostolica, qua fungimur in hac parte, tenore presencium approbamus et confirmamus et presencis scripti patrocinio communimus. Ceterum vero cupientes quoslibet Christiane fidei professores per Indulgentiarum premia ad pietatis studia excitare, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius meritis et auctoritate predicta confisi, omnibus vere penitentibus et confessis, qui decantacioni Vigiliarum ac Missarum predictarum aut vni earum deuote interfuerint, vel pro reparationem ornamentorum dicte fraternitatis manus porrexerint adiutrices, Centum dies de iniunctis eis penitentiis auctoritate prelibata misericorditer in domino relaxamus. Nulli ergo omnino homini liceat hanc paginam nostrarum Approbacionis, confirmacionis et communionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursum. Datum Prage, X. kalendas Decembris, Pontificatus Sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Urbani diuina prouidencia pape VI, Anno Quarto.

Conradus.

Nach dem Orig. des Stadtarchives VIII, 2, 14.

CLXXIV. Urlaub für einen Rebuser Vicar auf drei Jahre, vom 17. Februar 1382.

Nos Nicolaus, Cantor Lubucensis, Reverendissimi in Christo patris ac domini Domini Wenczesslay, Episcopi Lubucensis vicarius in Spiritualibus generalis, Recognoscimus per presentes, Quod dedimus et vigore presencium damus discreto viro domino Johanni Wendil, perpetuo vicario in Ecclesia cathedrali Lubucensis, Licenciam abessendi a vicaria seu perpetua per Triennium

a dato presencium, dummodo medio tempore ipsa dicta vicaria per aliquem vicarium ydoneum, quem ipse ad hoc deputare decreuerit, gubernetur, Et quod diuinum officium ex eo non minuetur. Datum Forstinwalde, Anno domini M^o CCC^o LXXX^o II^{do} XVII die mensis Februarii, nostro Sigillo presentibus subappenso.

Nach dem Orig. des Stabtarbives VIII, 2, 1.

CLXXV. Markgraf Jobst verleiht dem Arnd Lichtenberg das Schulzenlehn mit Zubehör zu Tscheschchnow, am 3. Februar 1388.

Wir Jost, von Gots gnaden Marggraff zcu Brandenburg, Marggraff vnd Herre zcu Merhern, Des Heiligin Romilichen Reichs Erez Camrer, Bekennen vnd thun kunt offnlichin mit disem briue allin den, die In sehin ader horn lesin, Das wir durch fleissiger dinste willen, die vns der erber Arnt liechtinberg, vnser lieber getreuer, getan hat vnd furbas thun sal vnd mag in kumftigen czeiten, So habin wir Im vnd seynen Rechtin erbin Mannes geflechte mit wolbedachtem mute vnd gutem willen den hoff zcu Tschecznow mit allen seynen zuhorungen vorlihen vnd vorreychet, leihen vnd reichen In den selbin hoff mit hochstem vnd nydriften Gerichte, vnd das sy macht haben vff dem selbin hofe zcu setzin Richter vnd Schepphin volkomlichin, als offte In des not wird sein, mit Crafft dicz briues von Sunderlichin vnsern gnaden, zcu habin, zcu haldin vnd zcu genyessen mit allin seynen Grenidzen, als hie nach geschribin steet. Czum erstin sal sich anheben des selbin hofs Grenidze vff yene seyde des dorffs an diese seite des Birbavms zcu velt werts hinder des alden Smids, vnd sal nyder geen vff den mytlisten mulreich, der teych vnd dy mule gehorin zcu dem hoff; Nu furbas Das flies nyder bis in die Adriez, vnd von der Adriez bis da der Biberwinkel keret; furbas den weg czwifchin den weingartin hin uff kein dem felde wert bis an die eyche, von der eiche recht uber bis an die grosse eiche, die an dem Grazwege steet; ffurbas von der selbin eiche recht ubir das felt bis an daz dorff hinder B . . . shoff. Was Innwendig desen genanten Grenidzen leyt, daz sal gehorin zcu dem hoff vnd nicht czu dem dorffe. Ouch verleyhe wir Im den selbin genanten hoff in crafft dicz briues von vns vnd vnsern nachkomenden Msrgrafen zcu Brandenburg dienstes ewig frey vnd ledig zcu sein. Wurde aber, das der Egenante arnt ader seyne erbin ader nachkommende anwurden, daz sy wollden Innen desen vorgeannten Grenidzen hewfere, teiche, mulen, garten, wisen, acker, weingarten, ader welchirleie das were, bauwen, Das mogin sy thun vns vnd dem selbin hoff zcu gut, daran sy nymand bey vnsern hulden hindern noch irren sal. Mit dicz selbin briues macht vorleihe vnd voreigen Im ouch czwene See, der eyne da selbist zcu Tschecznow Im dorffe leyt, der ander vor dem selbin dorffe Im velde, der da heist der fule See, mit allin iren gerechtikeiten, freyheit vnd nutzen zcu genyessen vnd zcu bruchen, als lehenguts recht ist. Ouch verleihe wyr Im mit dicz selbin brieffs crafft Sechezehen morgin wyfwachs in den wisen uff yens halbin der Slubbe, die von alder czeit zcu dem hoff gehört vnd gelegin habin vnd noch da zcu ligen. Mit vrkund dicz brifs, vorsigilt mit vnserm anhangimden Infigil. Gebin zcu Brunne,